

Kerbe



Forum für
soziale Psychiatrie

3
2023

August
September
Oktober
41. Jahrgang



THEMENSCHWERPUNKT

**Erfahrungswissen
in der Sozialpsychiatrie**

Genesungsbegleiter*innen
und ihre Bedeutung

Psychiatrische Arbeit
in der Ukraine

3 Editorial

4 Themenschwerpunkt

🌀 Wissen aus Erfahrung? Wissen mit Erfahrung?

Eine kulturanthropologische Perspektive auf Erfahrungswissen im psychiatrischen Kontext, Christine Schmid, Seite 4

🌀 Die Dialektik von Erfahrungs- und Fachwissen

Spannungsfelder von Wissensproduktion in der (Sozial-)psychiatrie, Martin Heinze, Seite 6

🌀 Genesungsbegleitung auf einer allgemein- psychiatrischen Akutstation

Claudia Röhm und Claudia Stöferle, Seite 11

🌀 Genesungsbegleiter*innen in der Eingliederungshilfe

Eine explorative Untersuchung zu Mehrwert, Herausforderungen und Rahmenbedingungen, Yvonne Kahl und Franca Wahl, Seite 13

🌀 Darüber reden

Nachdenkliches zum Teilen von Erfahrungswissen, Benjamin Drechsel, Seite 17

🌀 Erfahrungswissen Angehöriger

Von der Quelle zum anerkannten Einsatz, Heike Stecklum, Seite 19

🌀 „Sei klug und halte dich an Wunder“

Warum wir uns trauen sollten, menschlich zu sein, Anne Mondry, Seite 21

🌀 „Es bräuchte viel mehr Räume“

Interview mit Sebastian von Peter zur partizipativen Forschung, Benjamin Drechsel, Seite 23

🌀 Medikamentenreduktion und Erfahrungswissen

Sabine Haller, Seite 26

🌀 Zwangseinweisungen verhindern

PeerIntervent - wie kann eine betroffenenbezogene Perspektive in Kriseneinsätzen helfen, Georg Knigge, Imke Heuer, Robert Dorner, Thomas Bock, Rebecca Nixdorf, Maike Schulz, Dennis Briel, Lena Oeltjen, Ansgar Gerhardus, Candelaria Mahlke, Seite 28

🌀 Das Erfahrungswissen von Stimmenhörenden als Inspiration für Fachpersonen

Erfahrungsfokussierte Beratung mit Stimmenhörenden in der Praxis, Christian Burr und Joachim Schnackenberg, Seite 31

🌀 Recovery College Bern: Gemeinsam, lernen, genesen

Nora Ambord, Sabine Heiniger und Gianfranco Zuaboni, Seite 34

36 Spectrum

🌀 Integration, Inklusion, Exklusion – Oder: Wie viel Teilhabe darf es sein?

Tanja Kulig-Braß und Dieter Schax, Seite 36

🌀 Erwerbsarbeit erfüllt wichtige psychologische Funktionen

Matthias Collischon und Sebastian Bähr, Seite 40

🌀 GEMPSY: Fragebogen zur Erfassung gemeinde- psychiatrischer Angebote

Maria Koschig, Ines Conrad, Justus Schwedhelm, Uta Gühne, Katarina Stengler und Steffi G. Riedel-Heller, Seite 42

🌀 Unterstützung der psychischen Gesundheit in der Ukraine in Zeiten des Krieges

Bericht über die Arbeit der Global Initiative on Psychiatry, Human Rights in Mental Health-FGIP, Robert van Voren, Seite 44.

46 Nachrichten

48 Termine

Liebe Leserin,
lieber Leser

In der vorliegenden Ausgabe der Kerbe beschäftigen wir uns mit den aktuellen Bedingungen und Möglichkeiten, mit den theoretischen Hintergründen und praktischen Anwendungen, mit Vorzügen und Schwierigkeiten von Erfahrungswissen in der (Sozial-)Psychiatrie.

Der öffentliche Umgang mit diesem Thema ist nach unserer Beobachtung derzeit ambivalent: Zum einen scheint es uns in einschlägigen Diskursen und Praxisfeldern zunehmend wichtiger geworden, es beeinflusst jedenfalls die Krankheitsgeschichten und Genesungswege von immer mehr Menschen – man denke nur an die zahlreichen Absolventinnen und Absolventen der EX-IN-Qualifizierungsmaßnahmen im deutschsprachigen Raum. Auch eine vielstimmige Forschungs- und Literaturlandschaft beschäftigt sich zunehmend mit Fragen des psychiatrischen Erfahrungswissens, was nicht zuletzt unser hier vorgelegtes Heft nachdrücklich belegt.

Zum anderen tun sich weite Teile der psychiatrischen Fachwelt jedoch durchaus schwer damit, das Erfahrungswissen systematisch in den Blick zu bekommen, es zu fokussieren, ernst zu nehmen und beispielsweise mit den bestehenden Curricula zu harmonisieren. Die qualifizierten Erfahrungsexpert:innen machen deshalb weiterhin häufig die Erfahrung, dass Ärztinnen, Pfleger und andere

Fachpersonen, mit denen sie kollegial zusammenwirken sollen, noch nichts von ihrer Tätigkeit gehört haben, wenn sie zum ersten Mal miteinander sprechen.

Im psychiatrischen System hat sich während des vergangenen Jahrzehnts zunehmend eine Sonderform des anwendungsorientierten erfahrungsbasierten Wissens etabliert: Psychiatrieerfahrene Menschen arbeiten als sogenannte Genesungsbegleiter:innen in den multiprofessionellen Teams mit. Ihre Arbeit bildet denn auch einen Schwerpunkt unseres Hefts. Zugleich schien es uns jedoch wichtig darüber nachzudenken, dass Erfahrungswissen an allen drei Eckpunkten des dialogischen Prozesses eine Rolle spielen beziehungsweise auch ernst genommen werden sollte als in der Vergangenheit. Deshalb kommen neben den Betroffenen auch deren Angehörige sowie die Fachpersonen ausführlich zu Wort. Denn selbstverständlich verfügen ja auch Psychiaterinnen, Ergotherapeuten, Eltern und Geschwister über erfahrungsbasiertes Wissen in der (Sozial-)Psychiatrie – und eben nicht nur Patientinnen und Klienten. Alle genannten Gruppen gilt es, nun auch zunehmend in ihrer Eigenschaft als Erfahrene und Erfahrungsexpert:innen ernst zu nehmen.

Wir befürworten den Trend zur Anwendung von Erfahrungswissen im

psychiatrischen System ausdrücklich. Gleichzeitig möchten wir die Augen nicht davor verschließen, dass es zwangsläufig zu Lernprozessen und Konflikten kommen wird, wenn dieser Aspekt psychiatrischer Empirie künftig ernster genommen werden soll. Als Anregung zum Lernen soll deshalb auch unser Heft dienen – damit die Einbindung des erfahrungsbasierten Wissens in einer Art positiver reflexiver Spirale die Psychiatrieerfahrungen der Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen konstruktiv bereichert. Mehr Partizipation und Demokratie im psychiatrischen Prozess könnten die Resultate sein.

Dazu möchten wir mit diesem Heft einen Beitrag leisten.

*Jürgen Armbruster
Sandra Apondo
Benjamin Drechsel
Iris Maier-Strecker*

